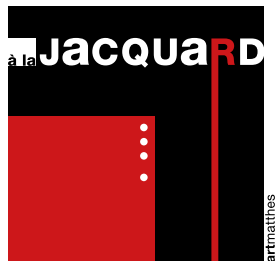


# INDUSTRIEMUSEUM ENNEPETAL



Ennepetal, 5. September bis 15. Oktober

Industriemuseum Ennepetal  
Neustr. 53  
58256 Ennepetal

### Öffnungszeiten:

Freitags: 15-18 Uhr  
Samstags: 11-15 Uhr  
Sonntags: 11-15 Uhr  
Dienstags: 10-12 Uhr  
Mittwochs: nach Vereinbarung  
Donnerstags: 10-12 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Nach vorheriger Absprache können auch Führungen für  
Schulklassen durchgeführt werden. Informationen bei Volker  
Schlickum unter Tel.: 02052 961543

Unterstützt durch:



# JACQUARD

05.09. -  
15.10.2010

à la JACQUARD



artmatthes

# DIE AUSSTELLUNG

Das Weberhandwerk war viele Jahrzehnte, früher als Kohle und Stahl, für große Teile der Bevölkerung Haupterwerbsquelle. Joseph-Marie Jacquard – auf ihm beruht auch der Name des Projekts – erfand Anfang des 19. Jahrhunderts die ersten lochkartengesteuerten programmierbaren Webstühle. Es wurde möglich, Produktionsprozesse zu automatisieren. Damit war nicht nur der Grundstein zur Industrialisierung gelegt, sondern die Erfindung der Lochkarte ist auch ein wesentlicher Bestandteil der heutigen Computertechnik.

Wie viele technische Neuerungen verursachte diese neue Technologie einen gravierenden gesellschaftlichen Wandel: zunehmender Wohlstand auf der einen Seite, Elend und unvorstellbare Armut auf der anderen Seite waren die Folge. Künstler und Literaten nahmen sich im Laufe der Geschichte dieser Thematik an und erhoben Anklage gegen die unwürdigen gesellschaftlichen Zustände der Weber.



*Installation von Prof. Bernhard Matthes, Fotos: Jana Müller*

Bei „Alajacquard“ ist es wieder die Verbindung von Kunst und Handwerk, und nicht nur die bloße Demonstration historischer Elemente, durch die der Künstler und Initiator Prof. Bernhard Matthes, verhindern will, dass das „Leichtentuch“ für das Wissen um dieses altherwürdige Handwerk gewebt wird. Künstler aus Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Polen und Tschechien äußern durch Installationen und Objekte ihre Inspirationen, Illusionen oder Visionen zum Thema Textilherstellung.

Auch die Oberlausitz und Schlesien gehören zu den Regionen, die mit langer Tradition stark durch die Weberei geprägt wurden. Viele Parallelen legten es nahe, gerade mit dem Landkreis Görlitz „an zu bandeln“, um ein gemeinsames großes Stück Geschichte nicht verloren gehen zu lassen.

Die künstlerische Inszenierung der Vergangenheit kann das Bewusstsein dafür schärfen, dass es unerlässlich für die Gegenwarts- und Zukunftsprobleme ist, das, was unser Leben so nachhaltig geprägt hat, in Erinnerung zu rufen und für die Nachwelt erfahrbar zu machen.

Ulrike Brux

# PROGRAMM

**04.09., Sa 17-22 Uhr** - Vernissage

**05.09., So 11-15 Uhr** - Tag der offenen Tür

**12.09., So 11-15 Uhr** - Tag des Denkmals unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“

**14-17 Uhr** Joys of Music: fröhlicher Dixie, Swing und Blues.

**19.09., So 11-15 Uhr** - Vortrag und Jacquard-Vorführung

**11-12.30 Uhr** Volker Schlickum: Die industrielle Revolution in der Textilindustrie im Süden des Ruhrgebietes.

Das Verlangen nach Kohle und Stahl - Ein abruptes Ende  
Ein Beispiel auch für die Gegenwart?

**Anschließend:** Jacquard-Vorführung durch Weber aus dem Bandwebereimuseum Elfringhausen: Von der Patrone (Planung) zum Kartenschlagen, zum Kartenschnüren, Weben mit dem Jacquard-Webstuhl, Muster aus der Bandweberei.

**25.09., Sa 11-12.30 Uhr** - Vortrag Volker Schlickum  
- Wiederholung vom 19.09.2010

**02.10., Sa 11-15 Uhr** - „Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne.“ (H. Heine) Musik und Literatur aus der Zeit der Weberaufstände.  
Dr. Hartmut Krüpe-Silbersiepe (Lesung)  
Knut Hansen (Klavier)

**03.10., So 11-15 Uhr** - Tag der offenen Tür